

Kinderpfleger/in

Pädagogische Theorie und Praxis für Kinderpfleger/innen: Praxis- und Methodenlehre

Nenne verschiedene berufliche Handlungskompetenzen von Kinderpfleger/innen mit jeweils einem Beispiel.



- Fachkompetenz
Beispiel: zielgerichtete pädagogische Betreuung von Kindern
- Sozialkompetenz
Beispiel: Kontaktfähigkeit
- Humankompetenz
Beispiel: Kritikfähigkeit



Kinderpfleger/in

Pädagogische Theorie und Praxis für Kinderpfleger/innen: Praxis- und Methodenlehre

Sind Bildungspläne in allen Bundesländern gleich aufgebaut?



Nein, denn sie werden auf Länderebene festgelegt. Daher unterscheiden sie sich in der Struktur.



Kinderpfleger/in

Pädagogische Theorie und Praxis für Kinderpfleger/innen: Praxis- und Methodenlehre

Wozu dienen Bildungspläne und -programme in der Kindertagesbetreuung?



- Vorgabe von Zielen der Betreuung
- Anregungen zur Umsetzung von Bildungszielen
- Aufzeigen der Grundsätze von Bildungs- und Erziehungsarbeit



Kinderpfleger/in

Pädagogische Theorie und Praxis für Kinderpfleger/innen: Praxis- und Methodenlehre

Was ist eine Erziehungs- und Bildungspartnerschaft?



Alle Erwachsenen, die Verantwortung für Erziehung und Entwicklung der Kinder tragen arbeiten im Dialog zusammen.

Beispiel: Erzieher/innen, Kinderpfleger/innen und Eltern.

Das Ziel ist optimale Förderung und Unterstützung.



Kinderpfleger/in

Pädagogische Theorie und Praxis für Kinderpfleger/innen: Praxis- und Methodenlehre

Was ist Frühförderung?



So werden pädagogische Maßnahmen zur Förderung von Kindern mit Behinderungen bezeichnet im Zeitraum der ersten Lebensjahre bis zur Einschulung.



Kinderpfleger/in

Pädagogische Theorie und Praxis für Kinderpfleger/innen: Praxis- und Methodenlehre

Zu welcher Gruppenform gehört eine Kindergartengruppe?
Begründe deine Antwort.



Formelle Gruppe

Begründung:

- Es gibt festgelegte Regeln, an die sich alle halten müssen
- Es werden Ziele verfolgt (z. B. Projekte)

Innerhalb der formellen Gruppe können sich informelle Gruppen bilden (z. B. Cliques).



Kinderpfleger/in

Pädagogische Theorie und Praxis für Kinderpfleger/innen: Praxis- und Methodenlehre

Zu welcher Gruppenform zählt die Familie, und warum?



Primärgruppe

Begründung:

- Wir-Gefühl
- Lange Beziehungen
- Intensiver Kontakt
- Kleinere Gruppengröße



Kinderpfleger/in

Pädagogische Theorie und Praxis für Kinderpfleger/innen: Praxis- und Methodenlehre

Eine Kindergartengruppe wurde gerade neu gebildet. In welcher Gruppenphase befinden sich die Kinder, und worauf sollten die Erzieher und Kinderpfleger in dieser Phase zuerst achten?



Die Gruppe befindet sich in der Orientierungsphase.

Erzieher und Kinderpfleger sollten ressourcenorientiert Möglichkeiten zur Orientierung anbieten. Zum Beispiel das Vorstellen von:

- Erzieher/Kinderpfleger der Gruppe
- Räumlichkeiten
- Gruppenregeln
- Ritualen
- Sowie Möglichkeit zum spielerischen Kennenlernen der Kinder untereinander



Kinderpfleger/in

Pädagogische Theorie und Praxis für Kinderpfleger/innen: Praxis- und Methodenlehre

Nenne einige Vielfaltsmerkmale.



- Gender
- Soziale Herkunft
- Migrationshintergrund
- Behinderung



Kinderpfleger/in

Pädagogische Theorie und Praxis für Kinderpfleger/innen: Praxis- und Methodenlehre

Welches sind die drei häufigsten Formen außerfamiliärer Betreuung von Kindern?



- Krippe
- Kindergarten
- Hort



Kinderpfleger/in

Pädagogische Theorie und Praxis für Kinderpfleger/innen: Medienerziehung

Nenne die vier Teilbereiche der Medienkompetenz nach Baake.



- Medienkritik
- Medienkunde
- Mediennutzung
- Mediengestaltung



Kinderpfleger/in

Pädagogische Theorie und Praxis für Kinderpfleger/innen: Medienerziehung

Vervollständige den Satz:

Medienerziehung ist ein Teilbereich der ...



Medienerziehung ist ein Teilbereich der **Medienpädagogik**.



Kinderpfleger/in

Pädagogische Theorie und Praxis für Kinderpfleger/innen: Medienerziehung

Was ist das zentrale Ziel der Medienpädagogik?



Vermitteln von Medienkompetenz



Kinderpfleger/in

Pädagogische Theorie und Praxis für Kinderpfleger/innen: Medienerziehung

Ab welchem Alter würdest du einen Computer für ein Kind empfehlen, und warum?



Aus entwicklungspsychologischer Sicht ist ein Computer für Kinder unter ca. 5 Jahren nicht sinnvoll.

Danach sollte die Nutzung nicht unbeaufsichtigt/unreguliert stattfinden.



Kinderpfleger/in

Pädagogische Theorie und Praxis für Kinderpfleger/innen: Medienerziehung

Zwei Geschwister sehen eine Zeichentrickserie an. Das eine Kind ist 2, das andere 3 Jahre alt. Das jüngere sieht nicht hin und beschäftigt sich mit einem Spielzeug. Das ältere Kind sieht teilweise hin und lacht ab und zu. Gibt es dafür eine Begründung?



Dies lässt sich entwicklungspsychologisch erklären:

Audiovisuelle Medien sind vor dem 3. Lebensjahr nicht empfehlenswert. Sie können noch nicht angemessen aufgenommen werden.

Etwa ab dem 3. Lebensjahr können einzelne Teile der Serie aufgenommen und verarbeitet werden – wenn das Kind einen Bezug zu sich selbst entdeckt.

